

Deutsches Reich.

Berlin, 23. April.

Der Entwurf, betreffend die Unfallversicherung der Arbeiter, ist dem Bundesrathe zugegangen. Derselbe umfasst 123 Paragraphen. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens wird mit Zustimmung des Bundesrats durch kaiserliche Verordnung bestimmt. § 1, welcher das Prinzip des Gesetzes enthält, lautet: "Alle in Bergwerken, Salinen, Aufbereitungsanstalten, Bräuden und Gruben, auf Werften, in Fabriken und Güternwerken beschäftigten Arbeiter und Betriebsbeamten, letztere, sofern ihr Jahresverdienst an Lohn oder Gehalt 2000 M nicht übersteigt, werden gegen die Folgen beim Betriebe sich ereignender Unfälle nach Maßgabe der Bestimmungen dieses Gesetzes versichert. Dasselbe gilt von Arbeitern und Betriebsbeamten, welche von einem Gewerbetreibenden, dessen Gewerbebetrieb sich auf die Ausführung von Bauarbeiten erstreckt, in diesem Betriebe beschäftigt werden, so wie von sonstigen, bei der Ausführung von Bauten beschäftigten Arbeitern und Betriebsbeamten, so weit dieselben, nicht ohne in Dienste eines Gewerbetreibenden zu stehen lediglich einzelne Reparaturarbeiten ausführen. Den vorstehend aufgeführten gelten in Sinne dieses Gesetzes diejenigen Betriebe gleich, in welchen Dampfhebel oder durch elementare Kraft (Wind, Wasser, Dampf, Gas, heiße Luft u. s. w.) bewegte Triebwerke zur Verwendung kommen, mit Ausnahme derjenigen Betriebe, für welche nur vorübergehend eine nicht zu der Betriebsanlage gehörende Kraftmaschine benutzt wird. Auf Eisenbahnen und Schiffsfahrtsbetriebe finden die Bestimmungen dieses Gesetzes nach Anwendung, wie sie als integrierende Bestandtheile eines der vorgezeichneten Betriebe lediglich für diesen bestimmt sind. Für Fabriken, deren Betrieb mit Unfallgefahr für die darin beschäftigten Personen nicht verknüpft ist, kann durch Beschluß des Bundesrats die Versicherungspflicht ausgeschlossen werden." Bezüglich des Schadenersatzes wird festgesetzt, daß derselbe bestehen soll in den Kosten des Heilverfahrens nach der vierzehnten Woche nach Eintritt des Unfalls und in einer von dieser Zeit an dem Verletzten für die Dauer der Erwerbsunfähigkeit zu gewährenden Rente. Diese beträgt für die Dauer völliger Erwerbsunfähigkeit 66 2/3 Prozent des Arbeiterverdienstes und bei theilweiser Erwerbsunfähigkeit einen Bruchtheil davon, der jedoch nicht über 50 Prozent des Arbeiterverdienstes betragen darf. Ferner wird gewährt, im Falle der Tödtung Verdienstsachen und für die Hinterbliebenen vom Todestage an eine Rente für die Witwe von 20, für jedes Kind bis zum 15. Lebensjahre 10 und wenn es mütterlos ist oder wird 15 Proz. des Arbeiterverdienstes, doch dürfen die Renten zusammen 50 Proz. des letzteren nicht übersteigen. Accidenten des Verstorbenen erhalten, wenn dieser ihr einziger Ernährer war, bis zu ihrem Tode oder bis zum Wegfall der Bedürftigkeit 20 Proz. des Arbeitsverdienstes. Am § 7 wird festgesetzt: "Die Versicherung erfolgt durch die Unternehmer der unter § 1 fallenden Betriebe auf Gegenseitigkeit, und zwar in der Weise, daß die zu leistenden Entschädigungen nach Abzug von 25 Prozent, welche vom Reiche gewährt werden 1) mit 60 Proz. der Gesamtheit aller Unternehmer derjenigen Geschäftsklasse, welcher der von dem Unfall betroffene Betrieb angehört, 2) mit 15 Proz. der Betriebsgenossenschaft, welcher der von dem Unfall betroffene Betrieb angehört, zur Last fallen." Im Uebrigem ordnet der Gesetzentwurf die Bestimmungen über die Geschäftsklassen, Betriebsgenossenschaften und Verbände, deren Leitung und Verwaltung u. c.

Halle, 24. April.

(Der Bericht unserer Korrespondenten (aus auszugweise) ohne deutliche Quellenangabe wird gerichtlich verfolgt.) — Sicherem Vernehmen nach wird Herr Prof. Dr. Schlotmann als Antwort auf die gegen den "Krasimus redivivus" gerichteten Angriffe der ultramontanen Partei eine Klugschrift "Der deutsche Geistesstumpf" erscheinen lassen. — Aus der Universität. Von der philosophischen Fakultät heutiger Universität wurde Herr Alfred Rausch aus Trefurt an der Werra, welcher am 20. Oktober v. J. das examen rigorosum bestanden hatte, nach Einreichung seiner gedruckten Inauguraldissertation, die den Titel führt: "Quaestiones Xenophontaeae", zum Doctor philosophiae promovirt. — Am letzten Sonnabend, den 3. Annunziationstage, wurden 113 Studierende in matriculirt. Davon studiren 40 Theologie, 36 Philosophie (Philologie, Mathematik, Naturwissenschaften), 10 Medizin, 16 Jura, 9 Landwirtschaft, 2 Pharmacie. Die Zahl der bis jetzt immatriculirten Studierenden beträgt 181. Diese vertheilen sich auf die verschiedenen Fächer folgendermaßen: 62 studiren Theologie, 55 Philosophie (Philologie, Mathematik, Naturwissenschaften), 16 Medizin, 27 Jura, 17 Landwirtschaft, 3 Pharmacie, 1 Zahnheilkunde. Der nächste Annunziationstag ist Sonnabend, den 29. April cr. — Ueber die "Jubna, Lebens-, Penions- und Leihrentenversicherungs-Gesellschaft" in Halle finden wir folgende Mittheilungen: In 1881 beträgt der Ueberfluß 337 455 M. Der Versicherungsbestand belief sich ultimo 1881 auf 55 059 729 M. Versicherungssumme und 45 625 M. jährliche Rente; die Prämienentnahme stieg im vergangenen Jahre auf 2 030 626 M., die Zinsen-Einnahme auf 476 750 M., die Prämienrezesse auf 9 801 708 M. Die in 1883 zu vertheilende Dividende wird wieder mit 22 % den bei der Dividendenvertheilung A. Theilhabigen vergütet werden, während die durch Dividendenvertheilung B. nach Verhältnis der Gesamtheit der eingezahlten Jahresprämien interessirten Mitglieder wieder die Einheit von 3 % pro Versicherungsjahr erhalten. Näheres werden wir nach der auf den 6. Mai d. J. anberaumten Generalversammlung bringen. — Bei der heute Vormittags 10 Uhr am hiesigen Stadtwaage abgehaltenen Submission für die Pflasterung der Konigsstraße gingen 5 Offerten ein.

Es erklärten sich die Herren Steinseifmeister Knöchel für 8 1/2 pCt., Unternehmer Kallisch für 11 1/2 pCt., Steinseifmeister Kufenberg für 4 1/2 pCt., Steinseifmeister Reinitz für 14 pCt. und Unternehmer Stephan für 4 pCt., sämtlich unter dem Kostenaufschlag, die Arbeiten auszuführen bereit. — Gleichzeitig fand auch die Submission für die Neu-pflasterung der Taubengasse statt. Hier erboten sich die Arbeiten zu übernehmen die Herren Reinitz für 8 pCt., Kufenberg für 3 1/2 pCt., Knöchel für 13 1/2 pCt., Stephan für 8 pCt. unterm Kostenaufschlag. Das Objekt A 1 beträgt 3620,92 M., ad 2 4394,12 M. Der Zuschlag bleibt vorbehalten.

Die beiden Tage, gestern und vorgestern, zeichneten sich in Bezug auf ihre Schönheit wieder besonders aus. Die Wärme dieser Tage, die weit mehr eine sommerliche, als frühlingmäßige zu nennen war, überstieg das Mittel um ein Bedeutendes. Die Natur war herrlich, das bestimmte der fröhliche Gesang der verschiedenen Vögel, wie Lerche, Amsel, Fint und Nachtigall; ja selbst die Frösche, des schönen Tages bewußt, stimmten in den Vogelgesang mit ein. In großen Jagen bewegte sich das Publikum hinaus an den Saalestrand und die Fahrt auf den Dampfschiffen war nur stehenden Fußes mitzugehen. Das Wetter hielt sich, obgleich es zweifelhaft war, daß nicht schon gestern einige Gewitterregen über die schmale Erde erstrichen. Heute früh nun machte sich die Wirkung des niedrigen Luftdruckes in Form eines warmen erfrischenden Nebels bemerkbar. Schon am Sonnabend begann das Barometer in Folge einer von W. herannahenden Cyclone allmählich zu fallen. Diese Abnahme des Luftdruckes setzte sich fort und wie es scheint ist auch heute noch nicht der niedrige Stand erreicht. Das Hoch, welches uns das trodene Wetter brachte, ist dagegen schnell nach O. fortgeschritten. Ueber ganz Central-europa war das Wetter warm, — Wlga +20,0° — heiter und trocken. In Kiel, Hamburg und Wilhelmshafen ist wieder ein Nordwind beobachtet worden. Gestern Mittag betrug die Temperatur im Schatten +16,4, heute früh unmittelbar nach dem Regen +10,5 und in der Nacht +9,5 R., der Luftdruck 331,0 B. e.

Auf "Preßler Berg" sollen bereits die Kaffa-nienbäume in Blüthe stehen. — Wie uns mitgeteilt wird, beschäftigt die hiesige Fischer-Genossenschaft gegen das jetzt so ausgebreitete unbefugte Angeln in der Saale mit Strenge vorzugehen und die dabei Betroffenen zur Anzeige zu bringen. Im Interesse der Jäger. Sonntagjäger versehen wir nicht, an dieser Stelle darauf hinzuweisen.

Freitag Nachmittags wurde hier der Schlosser Theodor Klaus aus Kassel, der sich hier mehrfach als Lokomotivführer einmischte, und seine Wirtheleute hies heimlich beschuldigt hatte, verhaftet. Hierbei stellte sich heraus, daß er kürzlich in Weizenfeld ein gleiches Manöver gemacht und ein Portemonnaie mit Geld und eine Uhr entwendet hat. Das grünleberne Wirtel-Portemonnaie wurde bei ihm noch vorgefunden, die Uhr dagegen wird er auf dem Bahnhof Weizenfeld vertrieben haben.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Gmitz, Diöces Halle 2. Land, ist dem bisherigen Pfarrer in Braunroda, Hermann Konstantin Ende verliehen worden.

Wie wir hören, ist gestern die bei Hohenturm befindliche Spiritus-Brennerei in Folge einer Explosion des Dampfapparates zertrümmert worden. Von den zu dieser Zeit in der Fabrik thätig gewesenen 3 Arbeitern ist einer sofort getödtet, die beiden anderen sind schwer verletzt unter dem Schutt hervorgezogen worden. Dieses Unglück ist um so bedauerlicher, als der Besitzer jener Fabrik dieselbe erst kürzlich neu aufbauen ließ und nicht versichert hat. Die Veranlassung zu dieser Explosion soll in Mangel an Wasser gelegen haben.

Schwurgericht. Sitzung vom 22. April. Gerichtsherr: Reuter, Landgerichtsdirektor, Vorsitzender. Flagener und Holke, Landgerichtsräte, Beisitzer. Gerichtsschreiber: Bindewald, Referendar. — Staatsanwaltschaft: Bernbi, Gerichtsassessor. Verteidiger: Winteln, Referendar.

Als Geschworene waren ausgelost: Perold, Delonon in Chemnitz, Winkelman, Kaufmann in Halle. Holz, Delonon in Dorf Altesien, Gmitz, Delonon in Sömmern. Vieler, Oberamtmann in Halle. Weis, Gutsbesitzer in Wenditz. Besehorn, Handelskammer in Weis. Mann, Kaufmann in Halle. Schall, Stadtschreiber in Mansfeld. Dant, Delonon in Giebichenstein. Althen, Fabrikbesitzer in Halle. Eisenbach, Amtmann in Weis.

Der Arbeiter Gottlieb Schöne aus Venndorf, im Monat 1858 geboren, evangelisch, nicht Soldat und bisher nicht bestraft, hatte sich auf die Anklage des Meineids zu verantworten.

Die unverschleihte Hoffmann in Wöfen wurde im Juni d. J. von einem Mädchen entbunden. Sie und ihr Vormund, Hüner Karl Starke in Wöfen, nahmen in einer im November d. J. vor dem Amtsgericht in Lorzau angestellten Klage den Knecht Goldhau in Dobrichau als Vater jenes Kindes in Anspruch. Goldhau wendete ein, daß der Schöne auch mit der Hoffmann zu thun gehabt habe. Durch gerichtlichen Beschluß wurde die Vernehmung des Schöne veranlaßt. Derselbe erklärte am 6. Januar d. J., daß er mit der Hoffmann nicht eingegangen habe, er zur fr. Zeit, im Oktober 1880, auch gar nicht in Dobrichau gewesen sei. Er versicherte dies eidl. Doch gelang es später ein, daß diese Aussage wesentlich falsch von ihm erlassen sei, er fähre zu seiner Eingebuldung an, daß er gesahnt habe, nicht als Zeuge, sondern als Verklager vernommen zu sein.

Nach dem Ergebnis der heutigen Verhandlung beantragte der Staatsanwalt das Schuldis, dem entsprechend der Spruch der Geschworenen ausfiel. Auf weiteren Antrag der Staatsanwaltschaft verurtheilte der Gerichtshof den Schöne zu 1 Jahre Zuchthaus, Ehrenverlust auf zwei

Jahre und dauernde Unfähigkeit, als Zeuge oder Sachverständiger vernommen zu werden.

Der Arbeiter Karl Dorn, in Calbe a. S. am 23. Juli 1853 geboren, nicht Soldat gewesen, verheirathet, vom Schöffengericht in Dranienbaum im Juni 1880 wegen Diebstahls, Betrugs, Landstreichens mit 14 Tagen Gefängnis und 3 resp. 14 Tagen Haft, vom Schöffengericht in Giebichen im Dezember 1880 wegen Diebstahls mit 3 Wochen Gefängnis und am 7. Februar d. J. durch die Straf-kammer des Amtsgerichts zu Giebichen wegen Mitterrei mit 6 Monaten Gefängnis bestraft, hatte sich auf die Anklage des Straßenraubes und Diebstahls zu verantworten.

Der Bergmann Böhner in Wimmelburg fehrte am 16. Oktober v. J. um Mitternacht von einem in der „Centralhalle“ in Giebichen abgehaltenen Tanzergängen nach Wimmelburg und zwar in etwas angetrunkenem, aber bewußtlosem Zustande zurück. Innerhalb der Stadt gefiel sich ihm ein Unbekannter mit einer Bergmannsmütze bei und ging mit ihm bis an einen Scheideweg der nach Wimmelburg führenden Straße, von wo aus Böhner wieder allein ging. In der Gasse des gemeinschaftlichen Krankenhauses an der Straße wurde er aber von jenem wieder seitwärts kommenden Unbekannten plötzlich überfallen und mit einem harten Gegenstande so heftig an die Stirn geschlagen, daß er bewußtlos zu Boden fiel. Nach einigen Stunden kam er wieder zu sich und vermisse seine silberne Cylinderröhre, sein Portemonnaie und dessen Inhalt von 22 bis 23 Mark, sowie seinen Stock. In jener Nacht war es stierlich und Mondschein, so daß der Verurtheilte jene Person wohl erkennen konnte. In der Person des Angeklagten hat er denn auch mit voller Bestimmtheit jenen Unbekannten wieder erkannt, als dieser ihm später in Folge der stattgehabten Ermittlungen von der Polizei in Giebichen vorgeführt wurde. Es wurde festgestellt, daß jener auf seinem Umwege eben so schnell an den Ort des Ueberfalls kommen konnte als der Verurtheilte; derselbe will in jener Nacht im Wiesenhaufe zu Giebichen gewesen sein und auf dem Heimwege einen mit einer Bergmannsmütze versehenen Unbekannten vor der Einfahrt des Gäßchens „zum Stern“ am Plane auf der Straße liegend, am Kopfe blühend vorgefunden, denselben emporgeworfen und bis zum „Steinwege“ geführt haben. Auf der Erde will er die ihm abgenommene Uhr liegen gesehen und dieselbe eingestrichelt haben. Von einem Portemonnaie und einem Stock wollte er nichts wissen. Einem Bergmann Böhner gegenüber, welcher in jener Nacht vom Wiesenhaufe heimkehrte, hat der Beschuldigte ihm außer Altem und stark erregt am Plane entgegen treten, geküßert, daß er viel Glück gehabt, in der Wäse des Wiesenhaufes habe er eine Uhr gefunden. Böhner sagte ihm ins Gesicht, daß er wahrscheinlich die Uhr nicht werde gefunden haben. Dorn war aus entgegengesetzter Richtung gekommen, was jenem aufgefallen ist. Voraus-sichtlich war Dorn vom Orte der That etwa 10—15 Minuten entfernt, auf dem Wege zur Centralhalle bis zum Ort der Begegnung zurückgekehrt. Er war in Legis bei einer Wirtin Stolge; er war außer Stande gewesen, am 15. Oktober das fällige Roggefeld voll zu berichtigen, er war 3 M. schuldig geblieben. Am 17. Oktober fiel es der Wirtin und zwei anderen Arbeiterinnen auf, daß Dorn viel Geld besaß und verkaufte. Ein Portemonnaie mit gelbem Bügel mit mehr als 19 M. Inhalt besaß er jetzt. In demselben Tage trug er eine silberne Cylinderröhre mit Goldrand, welche Gegenstände früher bei ihm nicht gesehen sind. Am sog. Galtmarkt machte er unverschämte hohe Ausgaben, kaufte sich eine Zalmette für über 3 M., ein Uhrgehäuse, Kampenunterjack, 1 Tuch und Stiefeln, welche Gegenstände er zum Theil gleich wieder verkaufte. Er ließ einem Betannten außerdem 3 Mark. Auf die Frage seiner Bekannten, woher er so viel Geld habe, gab er an, 70 Thaler zu haben, was auf der Kaffe zu haben, wovon er jenes abgehoben, was völlig widerlegt ist. Die Uhr wollte er von einem Uhrmacher in Giebichen gekauft haben, wogegen festgestellt ist, daß dieselbe in einem Wirtel verkauft hat. Dorn's Stock und Portemonnaie bei ihm nicht wieder gesehen worden sind, scheint das Portemonnaie doch identisch mit dem geraubten gewesen zu sein.

Am 15. Dezember 1880 entbunden Dorn dem Kaufmann Haale in Delitzsch ein Weibchen im Werte von 1,20 M. aus dem Kaben, wie er selbst angiebt. Mit dem Knecht Keller in Zaach war Dorn am Abend des 24. Dezember 1880 in der Wohnung des Großmehrs Scharr daselbst zusammen gewesen, wo er vernommen, daß Keller Geld in seinem Portemonnaie habe, welches sich in einer Weintafel befand. Dieses Weintafel hatte Keller auf einen Futterkasten gelegt. Dorn nahm das Geld, bestehend aus einem Fünfmarschlein, einem Thalerstück und einem Zehnmarksstück heimlich an sich, ebenso einen Uhrschlüssel und einen Ring. Am 25. Dezember verurtheilte Dorn diesen Fünfmarschlein beim Gaf-wirt's Dornad in Zaach und gab für Cigarren einem Handelsmann den Thaler in Zahlung. Der Fünfmarschlein, welcher in Beschlag genommen wurde, ist an den daran befindlichen Werkzeugen von dem Bestohlenen mit Bestimmtheit wieder erkannt.

Nach dem Ergebnis der heutigen sich vorziehenden Darstellung im Allgemeinen anschließenden Verhandlung beantragte der Staatsanwalt das Schuldis, dem entsprechend auch das Verdict der Geschworenen ausfiel. In Uebereinstimmung mit dem weiteren Antrage des Staats-anwalts erkannte das Gericht auf 7 Jahre Zuchthaus unter Einredung der letzten monatlichen Gefängnisstrafe, Ehrenverlust auf 10 Jahre und Unfähigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht.

Bermischtes.

Die mormonische Zeitschrift "Der Stern", die in Bern erscheint, enthält einen kurzen statistischen Bericht über die Mission der Mormonen in Deutschland

und der Schweiz. Nach derselben giebt es in beiden Ländern nunmehr 1139 „Heilige der letzten Tage“, wovon 227 im vergangenen Jahre neu getauft wurden. Auf Deutschland kommen 381, die sich, wie folgt, verteilen: Berlin mit 53, Halberstadt 14, Nürnberg 133; Ludwigshafen 112, Stuttgart 25, Vereinigt 42. Ludwigshafen rangirt hier also in zweiter Linie, zählt aber unter den deutschen Städten verhältnismäßig die meisten Mormonen. Unter der angegebenen Gesamtsumme befinden sich: ein Hoherpriester, 47 Aelteste, 26 Priester, 53 Lehrer und 7 Diaconen — gewiss ein ganz respectable Clerus. Es geht aus diesen Angaben hervor, daß die Mormonen eine für ihre geringe Anzahl außerordentlich ausgedehnte und erfolgreiche Missionstätigkeit entfalten. Und die deutsche Mission scheint im Vergleich zu den anderen Missionsgebieten noch geringen Erfolg zu haben; denn es wurden der Salzstadt im vergangenen Jahre etwa 2500 neue Mitglieder zugesührt, wovon die meisten aus Schweden, Norwegen und Großbritannien kamen, während aus Deutschland und der Schweiz nur 29 dorthin auswanderten. Uebrigens wird es doch sehr fraglich, ob die Mormonen

mit diesen „Bekehrten“ ihr „Zion“, den Staat Utah, noch werden ganz besetzen können; denn es wird nun in den Vereinigten Staaten die Vielweiberei mit scharfen gesetzlichen Bestimmungen bekämpft, und nicht nur mit äußerlichen Mitteln, sondern auch innerlich sucht man ihn zu überwinden durch eine sehr starke Contremission, die in Utah eröffnet wurde. 42 christliche Prediger sind jetzt dort thätig und etwa 50 Schulen wurden bisher von ihnen gegründet.

Personen-Posten.

	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.
von: Halle	6	...	3	...	...
in: Salzstunde	748	...	448	...	...
von: Halle .....	...	...	3	...	...
in: Leuchtstadt .....	...	...	458	...	...
von: .....	...	...	5	...	...
in: Schafstätt .....	...	...	580	...	...
von: Salzstunde	815	...	548	...	...
in: Halle	10	...	780	...	...
von: Schafstätt	480	...	...	...	...
in: Leuchtstadt	518	...	...	...	...
von:	518	...	...	...	...
in: Halle	780	...	...	...	...

Wetter-Bericht.

Datum.	Barometer.	Thermometer.	Feuchtigkeit der Luft.	Wind.			
23. April 2. Um.	332,0	+16,4	+4,5	3,11	39,3	—	SW.
10. Ab.	331,5	+12,3	+7,0	3,65	63,7	+9,5	—
24. April 8. M.	331,0	+10,5	+8,8	4,31	87,1	—	SW.

Wetter: 23. April 2 Uhr Regen, bedekt, 10 Uhr Abds. wolfig, 24. April Morg. 8 Uhr wolfig, sehr Regen.

Wasserhand der Saale (am neuen Unterhaupt der königl. Schiffslenze bei Trotha) am 23. April Abends 1,96, am 24. April Morgens 1,94 Meter.

Berantwortlicher Redakteur Paul Botsch in Halle.

Sing-Ak. Dienstag 6 Uhr Uebung Volksch. Ann. sing. Mitgl. bei Reubke, Louisenstr. 10.

Bekanntmachung.
Wegen Ausführung von Kanalbauten werden der Unterberg und die Gartengasse von heute ab bis zur Fertigstellung der betreffenden Arbeiten für Fuhrwerke und Reiter gesperrt.
Halle a/S., am 24. April 1882.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.
Die diesseitige Bekanntmachung vom 3. März cr., nach welcher Erde und Bauhschutt bis auf Weiteres neben der Berliner Chaussee unmittelbar vor dem Salzwert-Grundstücke abgeladen werden konnte, wird hiermit aufgehoben.
Uebertretungen hiergegen werden nach § 7 der Straßenpolizei-Ordnung vom 15. September 1879 geahndet werden.
Halle a/S., den 21. April 1882.
Die Polizei-Verwaltung.

Ausschreibung.
Neupflasterung der Gottesackerstraße, auf der Strecke vom Elyerplan bis zur Charlottenstraße, veranschlagt zu 1336,90 M., soll im Wege der Ausschreibung vergeben werden.
Angebote sind bis zum
29. April cr. Vormittags 10 Uhr
auf dem Stadtbauamt einzuweisen, wofür die Bedingungen und Zeichnungen anliegen.
Halle a/S., den 22. April 1882.
Der Stadtbaurath
Kohausen.

Geschäfts-Eröffnung.
Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich am heutigen Tage „Bürgerstraße 11, am Markt“, ein
Manufacturer- & Modewaaren-Geschäft
eröffnete und bitte bei Bedarf mich beehren zu wollen.
Halle a/S., den 25. April 1882. Hochachtungsvoll
Georg Carl Müller.

Neues Theater.
Heute Dienstag den 25. April 1882.
Erste große außergewöhnliche Specialitäten-Vorstellung von den ersten und größten Künstlern der Welt.
Nur Specialitäten ersten Ranges.
Erstes Auftreten des in seinen Leistungen einzig dastehenden hochbegabten Jongleurs und Equilibristen
Mr. E. Langeneck.
Erstes Auftreten der schönen Lustsängerin
Miss Victoria Dare,
der Specialitäten-Gesellschaft des Directors Herrn Gertiny, des Dedenläufers
Mr. Halay-Johannowitz, des Japanesischen Hofkünstlers **D'Alviny.**
Neu! Miss Victoria Dares Neu!
Draktseilfahrt.
Miss Victoria Dare wird an einem schräg vom Plafond des Saales bis zur Bühne herab gespannten Drahtseile mittelst eines von ihr mit den Händen gehaltenen Apparates frei mit Füßen hängend mit Bliesgeschnelle durch den ganzen Saal hindurch fliegen, welche hier noch nie gesehen ist.
Grosse Luft-Potpouri.
ausgeführt von **Miss V. Dare** und Herrn Director **A. Gertiny.**
Miss Dare wird am Trapeze hängend an A. Herrn Gertiny frei mit den Händen haltend, denselben im Kreise herum drehen, daß man weder Kopf noch Füße befehlen erkennen kann, **große Sensations-Piece,** hier noch nicht gesehen!
Ausführliche Programme sind an der Kasse zu haben.
Anfang präcis 8 Uhr.
Donnerstag Grosse Vorstellung.
Entrée Billet 50 h, reservirter Platz 1 M.

Hen, Stroh, Häcksel
verkauft
Blücherstraße 6.
Mauersteine
Ghamotte und poröse Steine sind wieder vorräthig
Böllbergerstraße
Giechtraut und Hampt.

Neue pol. Kommode vert. bill. Luchenz. 12.
Ein noch guter Kinderwagen zu kaufen gesucht. Adr. unter D. 25 an d. Exp. d. Bl.

Lüchtige Katergehäusen verlangt
A. Runge,
Magdeburgerstr. 40a.
Ein Tischlergeselle gesucht gr. Steinstr. 62.
Ein Laufbursche gesucht
Geißstraße 72, im Laden.

Modistinnen
finden Beschäftigung bei
A. Huth & Co.

Ein Lehrling sucht
B. Kränzel, Stellmachergstr., Herrenstr. 16.
Küchmädchen gesucht
kleine Brauhausgasse 10, 1.
Anst. j. Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernen wollen, werden noch angenommen
Schmeerstraße 37/38, III.
Junge Mädchen, welche das Blumenmachen erlernen wollen, werden gesucht von
H. Kiefer, gr. Steinstraße 17.

Ein brauchbares Mädchen für Küche u. Haus findet wegen Krankheit des hiesigen guten Dienst. Näheres
Kud. Mosse, gr. Ulrichstr. 4.
1 ff. Stubenmädchen bei 60 % Lohn, 1 Schreinerin auf das Land gesucht.
1 Mädchen, d. f. kann, mit sehr gutem Buch, versch. a. suchen 1. Mai Dienst d.
Emma Lerche, gr. Schlamm 9.
Köchin, Stuben-, Haus- und Kinder mädchen werden gesucht u. nachgewiesen durch
Pauline Fleckinger, H. Schlamm 3.
Zum 1. Mai suchen recht brauchbare Mädchen für Küche und Haus Stellen. 1. Juli finden einige Köchinnen hier u. ausw. Stellen durch **A. Briege,** Kapellengasse 1.
Ordentl. Person zur Aufwartung gesucht
gr. Wallstraße 34.

1 M., w. gut schneidert, f. Weiteuerstr. 2, p. r.
Ein altes, recht solides Dienstm. wird für Hausarbeit u. Kinder ges. Näh. Exped. d. Bl.

Eine herrschaftliche Beletage, bestehend aus mehreren Stuben, Kammern und Zubehör, ist sofort oder zum 1. Juli im Ganzen oder getheilt preiswerth zu beziehen
Leipzigstraße 54.
Kantienstraße 5
ist die 2te Etage zu vermieten und kann sofort oder später bezogen werden.

In meinem Hause Karlstraße 2 ist die Parterre-Wohnung von 4 Stuben, Kammern, Küche und schönem Keller zu vermieten und kann sofort oder 1. Juli bezogen werden.
1 M. Wohnung, best. aus 6 Piecen und Zub., 500 M., 1. Oct. Breitestr. 33, p. r.
Die herrschaftliche Beletage Geißstraße 48, 5 Stuben nebst allem Zubehör und Garten, zum 1. October zu vermieten.

Zum 1. October herrschaftl. Wohnungen, 6 St., K., K., mit prächtiger, feiner Ansicht und reuabl. schönem Garten mit Gartenhaus, 1. und 3. Etage, zu vermieten
Steinweg 13, III.

Gr. Par.-Wohnung mit Schenkensier
1. October o. früher zu bez., 160 M.
Brüderstraße 13, I.
St., K., K. u. Zub. (48 M.) Breitestr. 17.
Große Brauhausgasse 9 eine Etage, 4 St., K., K., für 150 M. Johann zu beziehen.
1 Ct. gr. Ulrichstr. 5 1. Oct. z. bez. f. Barock o. Beschäft. pal.
Eine freundliche Wohnung von 3 Stuben, 2 Kammern und Zubehör zum 1. October zu beziehen
Harz 25.

Eine freundliche Wohnung,
3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, sofort zu vermieten und 1. Juli zu beziehen
kleine Klausstraße 15.
Stube, Kammer, Küche und Zubehör an einz. Dame zu verm. Näh. Taubeng. 17d.

Krausenstraße 3a
freundliche Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 St., 2 K., 1 R. und Zubehör, zum Abvermieten geeignet, zum 1. Juli zu vermieten. Näheres Krausenstraße 3, part.
Wohnung (65 M) zu vermieten Grünstr. 2.
1 Logis für 43 M. verm. gr. Klausstr. 23.
Stube u. K. verm. 1. Mai Unterberg 25.
Möbl. Stube verm. gr. Ulrichstr. 16.
G. möbl. Stube u. K. verm. Königstr. 10, I.
Gut möbl. Wohnung, auch für 2 Herren passend, zu vermieten
Kaulenberg 7.
Ein f. möbl. Zimmer nebst Schlafkabine ist an einz. Herrn zu vermieten
Wühelminstraße 11.

G. möbl. B. z. bez. Bräuerstr. 13, I.
Fein möbl. Wohnung Bräuerstraße 13, II.
Möbl. Zimmer sof. gr. Ulrichstr. 28, II.
Möbl. Wohnung 5 zu vermieten
Schmeerstraße 37/38, III.
1 möbl. Stube und Kammer zu vermieten
Leipzigstraße 35.

Möbl. Stube u. K., gegenüber dem landwirthschaftlichen Institut, zu vermieten
Sophienstraße 12.
Eine gut möbl. Stube sofort zu vermieten
Wermiltstraße 31, I.
Möbl. Wohnungen H. Klausstraße 2.
Fein möbl. Wohnung Schwarznasse 1, I.
Eingelne Stube zu vermieten
Weiensteiner 6.
Ein durchaus solider stud. phil. od. theol. findet eine freundliche Wohnung pro Sem. 100 M., auch ist demselben Gelegenheit geboten, Unterricht zu erteilen. Offerten unter G. G. 300 in der Exped. d. Bl. erdten.

Gargon-Logis gr. Steinstr. 14, II, I.
Gargon-Logis Weidenplan 36, part.
F. möbl. Wohnung Henriettestraße 23.
Möbl. Zimmer zu vermieten
Ulrichstraße 2, I.
Anst. Schlafst. m. K. Harz 26.
Anst. Schlafst. Wandbreite 12, Bäckert.
Anst. Schlafst. gr. Wallstr. 38, I.
Anst. Schlafst. (Stube) H. Wallstr. 2.
Möbl. Wohnung, Nähe des Hauptpostamts, zum 1. Juni gesucht. Off. u. G. G. 22 postlagernd.

Kartoffelacker
ist noch zu verpachten
Königsstr. 19.
Kanarienvogel entflohen. Gegen Belohnung abzugeben
Martinsberg 8a.
Dieselbe Person, welche am vergangenen Freitag einen Sonnenschirm aus Ziegenleder, ist erkannt, und bitte ich, denselben sofort wieder abzugeben.
Eine Korallenkette mit Kreuz verloren. Abzugeben
Schillershof 4.
Sonnenschirm gef., gegen Verzichtung der Druckkosten abzugeben
Brunoswarte 11.

Anzeigen jeder Art befördert portos- und spezialfrei an das
Halle'sche Tageblatt, sowie an sämtliche existierende Zeitungen die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Halle, Leipzigstraße 2.
Hall. Turn-Verein.
Montags und Donnerstags Uebung.